



## Ergebnisprotokoll

### Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

am 22.03.2005 von 18.30 - 21.15 in Lorch/Rhein

**Teilnehmer:** 12 Teilnehmer (lt. Teilnehmerliste)

**Moderation:** Christoph Schmitt, HERRCHEN & SCHMITT

#### 1. Begrüßung und Einführung

Ablauf, Zielsetzung

(Christoph Schmitt, HERRCHEN & SCHMITT)

#### 2. Rückblick auf die Auftaktveranstaltung

Zusammenfassung des Impulsreferates „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ der Auftaktveranstaltung.

(Gerald Pfaff, Stadt-Land-plus)

#### 3. Vorstellungsrunde: Erwartungen, Ziele und Wünsche der Teilnehmer

- Ansprechende Gestaltung der Baufibel
- Kontinuität der Presse- und Medienarbeit
- Öffentlichkeitswirksame Diskussion zwischen Architekten und Bauherrschaft: Wie können die Bürger zum Umdenken veranlasst werden?
- Errichtung von Kooperations- und Informationsnetzwerken
- Integration der Initiativen der Dorferneuerung: Dorfwettbewerb „Unser Dorf“ in Rüdesheim-Assmannshausen und Lorch-Wollmerschied
- Bausündenrückbau, Verhinderung von Bausünden
- Förderung der regionaltypischen Bauweisen durch kostenlose Beratung
- Durch aktive Medienarbeit die Basis erreichen
- Wecken von Qualitäts- und Problembewusstsein bei den Bürgern





#### 4. Themenstellung für die Arbeitsgruppe

Motto und Leitgedanke:

**„Wir erarbeiten Strategien und Konzepte für eine außen- und innenwirksame Öffentlichkeitsarbeit“**

Die 1. AG-Sitzung wurde als moderierter Workshop durchgeführt. Unter Anwendung einer Meta-plantchnik wurden von den Teilnehmern 6 Themenbereiche bestimmt, um anschließend Argumente im Sinne einer Positiv-/Negativ-Unterscheidung (Ziele / Vermeidung) zu erarbeiten.

Als Fachpate wurde Herr Pfaff vom Büro Stadt-Land-plus benannt. Er hatte die Aufgabe, Erläuterungen zu geben oder inhaltliche Vertiefungen darzustellen, falls dies seitens der Teilnehmer gewünscht wurde.

Nachfolgend sind alle bei dem Treffen benannten Argumente aufgelistet. Kursiv sind Erläuterungen und Ergänzungen zu den Argumenten dargestellt, die während der Diskussion benannt wurden.

#### Zusammenstellung der Themenbereiche und der dazugehörigen positiven und negativen Argumente (Ziele und Vermeidung)

<b>Bürgerbeteiligung</b>	
<b>Vermeidung</b>	<b>Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgerbeteiligung kann schwierig sein, wenn keine ausreichende Vorarbeit geleistet wird &gt; (ist der schwierigste Part)</li> <li>▪ <i>Bürger haben</i> möglicherweise zu wenig Interesse</li> <li>▪ Gefahr (wenn nicht verständlich) zerredet zu werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betroffenheit wecken &gt; <i>um die gesteckten Ziele zu erreichen</i></li> <li>▪ Überzeugen</li> <li>▪ Patenschaften</li> <li>▪ Begeistern</li> <li>▪ Innen vor Außen stärken &gt; (Identifikation der Bürger mit dem Tal) &gt; <i>Die Vermittlung der Baukultur nach Innen ist wichtiger als die Außenrepräsentation</i></li> <li>▪ Frühe und umfassende Einbindung</li> <li>▪ Selbstverpflichtung &gt; <i>der Architekten für eine Baukultur</i></li> <li>▪ Partizipation an den politischen Entscheidungen</li> </ul>



<b>Medienarbeit</b>	
<b>Vermeidung</b>	<b>Ziele</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame Pressekonferenzen aller 3 Arbeitsgruppen &gt; <i>der Austausch der Arbeitsgruppen wird durch die Fachkonferenzen unterstützt</i></li> <li>▪ Einrichtung einer ständigen Pressespalte &gt; <i>„Rheingau-Echo“ könnte das geeignete Medium sein</i></li> <li>▪ Begeisterung bei den Bürgern wecken durch „konstante Medienarbeit“</li> <li>▪ Interaktive Sendungen</li> <li>▪ Thema aktuell halten</li> <li>▪ Visionen entwickeln (und zeigen) &gt; <i>bspw. für die Rheinfronten. Durch Computersimulation Gestaltungsmöglichkeiten visualisieren</i></li> <li>▪ Für geschlossene/einheitliche Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit sorgen (auch Initiativen – übergreifend)</li> </ul>

<b>Netzwerke</b>	
Material / Information	
<b>Vermeidung</b>	<b>Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefahr des „Abkupferns“ &gt; <i>Überprüfen bestehender Dinge (Baufibeln) Was ist gut? Was ist schlecht?</i></li> <li>▪ Unübersichtlichkeit – zersplitterte Strukturen</li> <li>▪ Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Verwaltung und Institutionen &gt; <i>transparente Abläufe, Verbindlichkeiten regeln</i></li> <li>▪ kein Länderdenken, sondern überregionales gemeinschaftliches Handeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation unter den Beteiligten</li> <li>▪ Nachhaltiger Umgang mit historischem Baumaterial</li> <li>▪ Gemeinschaft (Wir-Gefühl) erzeugen (z. B. „Online-Community“, Bürger präsentieren sich und ihre Projekte)</li> </ul>





<b>Information</b>	
<b>Vermeidung</b>	<b>Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bevormundung <i>&gt; Gefahr der Bevormundung durch die Baufibel</i></li> <li>▪ Verunsicherung</li> <li>▪ Darstellung der Dienstleistung öffentlicher Verwaltungen nach außen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale Koordinierung</li> <li>▪ Themenbereich „Information“ kann in unterschiedlicher Form in die anderen Themen einfließen</li> <li>▪ Koordination und Sammlung</li> <li>▪ Persönlicher Kontakt</li> <li>▪ Professionalität = Nutzen</li> <li>▪ Erfahrungsaustausch organisieren</li> <li>▪ Überzeugung und Hilfestellung (Nutzen bieten)</li> <li>▪ Transparenz</li> <li>▪ Foren zum Meinungsaustausch</li> </ul>

<b>Baufibel</b>	
<b>Vermeidung (Gefahren)</b>	<b>Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein „Fachchinesisch“</li> <li>▪ Elitäre Gestaltung</li> <li>▪ Verdacht auf Kostensteigerung <i>&gt; Gefahr bzw. Befürchtung für die Bauherrschaft zur Kostensteigerung durch erhöhte Anforderung an regionales Bauen</i></li> <li>▪ Nicht vorschreiben, sondern beraten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Konkrete</u> Beispiele (vorher &lt; &gt; nachher)</li> <li>▪ Verständlich <i>&gt; für jedermann verständliche Darstellung und Gestaltung der Baufibel</i></li> <li>▪ Auswertung bestehender Beispiele, Broschüren <i>&gt; von anderen lernen, Fehler nicht wiederholen</i></li> <li>▪ Inhalte der Baufibel nicht überlasten</li> <li>▪ Akzeptanz erreichen (z. B. mit positiven Vorbildern)</li> <li>▪ Verbindliche Gemeinsamkeiten herausarbeiten</li> </ul>

<b>www</b> (Medium Internet)	
<b>Vermeidung (Gefahren)</b>	<b>Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erreicht nicht alle Betroffenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überschaubare Plattform – „auf der sich die Bürger wieder finden“ und trotzdem Interesse weckend</li> <li>▪ Thema emotional präsentieren (z. B. Videos, Multimedia) – Begeisterung wecken</li> <li>▪ Dokumentation mittels Webcam <i>&gt; Abläufe von Baumaßnahmen filmen und online zur Verfügung stellen</i></li> <li>▪ Sinnvolle Umsetzung einzelner Ideen/Arbeitsergebnisse durch das Internet</li> </ul>



Die **Frage nach Prioritäten/Vertiefungsbedarf** – „Welche Argumente sind vordringlich anzupacken?“ werden mittels zu verteilerender Klebepunkte (3 Punkte je Teilnehmer) folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Als bedeutsamstes Thema wurde zuvorderst die **„Überzeugung“** (Themenbereich „Bürgerbeteiligung“) mit 5 Punkten gewertet.
- Das **„Thema emotional präsentieren“** (Themenbereich „www“) sowie **„Akzeptanz erreichen mit positiven Vorbildern“** (Themenbereich „Baufibel“) mit je 3 Punkten werden ebenfalls für wichtig befunden.
- Dies gilt ebenso für die mit 2 Punkten gewerteten Argumente **„Konkrete Beispiele zeigen“** (Themenbereich „Baufibel“), **„Innen vor Außen stärken“** (Themenbereich „Bürgerbeteiligung“) und **„Begeisterung bei den Bürgern wecken durch konstante Medienarbeit“** (Themenbereich „Medienarbeit“).
- Eine Wertung mit 1 Punkt erhielten die nachfolgend aufgeführten Argumente:

Themenbereich Bürgerbeteiligung: „Bürger begeistern“

Themenbereich Medienarbeit: „Für geschlossene/einheitliche Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit sorgen“

Themenbereich Netzwerke: „Nachhaltiger Umgang mit historischem Baumaterial“/  
 „Kein Länderdenken, sondern überregionales gemeinschaftliches Handeln“ / „Gemeinschaft (Wir-Gefühl) erzeugen“

Themenbereich Information: „Persönlicher Kontakt“ / „Professionalität = Nutzen“/„Überzeugung und Hilfestellung“ / „Foren zum Meinungsaustausch“

Themenbereich Baufibel: „Verbindliche Gemeinsamkeiten herausarbeiten“

## 5. Organisation

Ein Sprecher der Arbeitsgruppe wurde von der Arbeitsgruppe noch nicht benannt. Sollte sich niemand finden, wird der Moderator die Aufbereitung der Diskussion und die Weitergabe des Diskussionsstandes (bspw. im Rahmen der Fachkonferenz) vorerst übernehmen.

In der ersten Fachkonferenz soll ein Austausch zwischen den Arbeitsgruppen stattfinden und die Analyse präsentiert werden. Weiterhin sind Fachvorträge zu besonderen Fragestellungen vorgesehen.

22.03.2005

Arbeitsgruppe 3: Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit

**Initiative Baukultur**  
im Welterbe Oberes Mittelrheintal



Als nächste Veranstaltungen sind geplant:

- Fachkonferenz: 21.04.2005 um 17.00 Uhr in Lorch/Rhein, Kolpinghaus
- Nächste Treffen der Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:
  2. Runde am 01.06.2005. in Rüdesheim am Rhein - Rathaus
  3. Runde am 27.09.2005 (Ort wird nochbekannt gegeben)
- 1. Fachexkursion: 11.06.2005 in Lorch/Rhein

Das Protokoll der Sitzung wird per E-Mail an die Teilnehmer aller Arbeitsgruppen verschickt.

Eine aktuelle Terminübersicht sowie die Dokumentation der Veranstaltungen ist im Internet unter [www.baukultur-mittelrheintal.de](http://www.baukultur-mittelrheintal.de) abrufbar.

aufgestellt:

Gerald Pfaff

Stadt-Land-plus

Boppard-Buchholz, den 23.03.2005